

Erfahrungsbericht: Auslandsjahr in Rom 2023/2024

Organisation

Als Vorbereitung auf meinen Auslandsaufenthalt in Rom habe ich einen A1/A2 Sprachkurs in Italienisch am ZSL belegt. Die Universität Roma Tre bietet zudem kostenlos Sprachkurse an für das Erstsemester, die ihr gerne wahrnehmen könnt. Zudem gibt es die Möglichkeit für einen Intensivkurs nach Siena zu gehen. Ich habe mich aber damals dagegen entschieden.

Im September ging es dann auch schon nach Rom. Meine Italienischkenntnisse waren ausreichend, um in Rom klarzukommen. Dazu muss man aber auch sagen, dass man in Rom gut mit Italienisch-Basiswissen beziehungsweise guten Englischkenntnissen klarkommt. Die meisten (Jura)-studenten sprechen gutes Englisch, weil die Universität ein breites Spektrum an englischsprachigen Kursen anbietet.

Studium an der Gasthochschule

Ich würde euch empfehlen die Kurse zu wählen, die euch tatsächlich interessieren. Dafür könnt ihr am Anfang des Semesters jeden Kurs besuchen und euch einen ersten Eindruck verschaffen. Später könnt ihr euer Learning Agreement immer noch ändern, falls bedarf hierzu besteht. Bei jeglichen Fragen oder Problemen ist die Gastuniversität sehr hilfsbereit. Hierfür müsst ihr einfach auf der Internetseite den Namen und die Emailadresse eurer zuständigen Sachbearbeiterin/ zuständigen Sachbearbeiters auf der Internetseite der Roma Tre herausfinden.

An eurer Stelle würde ich mir wegen den Vorlesungen die geringsten Sorgen machen. Die Vorlesungssäle sind, verglichen zu Heidelberg, viel komprimierter und damit auch entspannter. In meiner Erfahrung sind die Professoren/-innen alle sehr hilfsbereit und nett. Falls ihr euch etwas anrechnen lassen möchtet, fragt einfach mal nett nach, meistens funktioniert es. Außerdem könnt ihr euch die Termine, an denen ihr die Prüfung schreiben wollt, selbst aussuchen (es gibt Auswahlmöglichkeiten) und zur Not das Examen auch wiederholen. Außerdem sind viele Kurse so aufgebaut, dass der Professor am Anfang den grundsätzlichen Stoff erklärt und der Rest durch Vorträge von Studenten aufgearbeitet wird. Die meisten Examen sind mündlich und öffentlich, d.h. ihr sitzt mit den Professoren und den anderen Examenskandidaten in einem Raum. Ich habe damals den Kurs „Vis Moot“ teilgenommen. Ich wollte die Erfahrung sammeln an einem Moot Court teilzunehmen und habe es mit dem Auslandsaufenthalt verbunden. Dieser Kurs war auch der effizienteste Weg, um mein Englisch zu verbessern. Zudem kann ich den Kurs „Scientific Evidence and Criminal Procedure“ empfehlen, vor allem, wenn ihr euch einen Strafrechtsschein anrechnen lassen wollt.

Wohnen in Rom

Das größte Problem zu Beginn war die Wohnungssuche. Bezahlbare Studentenwerke, wie in Heidelberg, gibt es leider nicht. Ihr müsst euch darauf einstellen, dass ihr etwas mehr für eure Wohnung ausgeben müsst.

ACHTUNG: Seid euch bewusst, dass die Erasmus-Rate vor dem Aufenthalt gekürzt werden kann. Geht bei der Wohnungssuche nicht davon aus, dass ihre die volle Rate von 540€/pro Monat erhalten werdet. Die Vermieter wissen von der misslichen Wohnungslage in Rom und nutzen diese daher durch sehr hohe Mietpreise aus.

AUßERDEM: Nehmt euch bitte in Acht vor Scammern. In Rom gibt es leider sehr viele davon. Ein offizielles Mieterportal gibt es leider nicht. Passt auf Seiten, wie Facebook, Ebay etc. bitte auf. Ich habe von viele Studenten gehört, die im Voraus eine Kaution gezahlt haben und dann ohne Wohnung dastanden und den Aufenthalt abbrechen mussten. Ansonsten kann ich euch empfehlen auf der Seite „Spotahome“ mal nachzuschauen. Da muss man leider eine Gebühr von ca. 400-500€ zahlen, aber die Seite ist echt und die Wohnungen sind geprüft.

Obwohl Rom eine Großstadt und Hauptstadt ist, ist die Nahverkehrslage miserabel. Es gibt keinen Plan nach denen die Busse und Bahnen fahren. Dazu kommt, dass viele Viertel in Rom sehr schlecht angebunden sind. Die App „Moovit“ kann euch helfen im Einzelfall Busse/ Bahnen zu tracken. Deswegen würde ich euch empfehlen in der Nähe der Metro zu wohnen, weil diese verlässlich fahren. Die Metro B Haltestelle „Basilica San Paolo“ liegt direkt an der Universität. Zur Not kommt ihr aber auch mit der Metro A zum Termini und von dort aus könnt ihr umsteigen in die Metro B.

Zudem solltet ihr euch sehr gut überlegen, ob ihr euch ein Fahrrad holt. Es gibt kaum Fahrradwege und sehr viele Straßen sind sehr uneben und gefährlich. Rom ist nicht auf Fahrradfahrer, sondern auf Autofahrer ausgelegt, weil der Nahverkehr nicht anständig funktioniert. Außerdem tendieren sehr viele Autofahrer und vor allem Mopedfahrer dazu sich nicht an Straßenverkehrsregeln zu halten. Passt selbst bei grün und vor allem bei Zebrastreifen auf! (Dort gilt: Dominanz beweisen).

Wenn ihr eine Wohnung sucht, bietet sich das Viertel „Ostiense“ am besten an, da sich dort die Universität befindet. Ansonsten ist San Giovanni ein sehr cooles Studentenviertel mit vielen Bars und Möglichkeiten, welches (durch Piazza Bologna) sehr gut angebunden ist. Trastevere ist das Touristenviertel welches man von Rom kennt. Dort gibt es ebenfalls viele Bars und Restaurants. Vor allem nachts ist es sehr schön dort spazieren zu gehen. Weil es aber eben ein Touristenviertel ist, kann es schon ein bisschen teurer werden.

Ich habe damals etwas weiter weg von der Uni gewohnt. Deswegen musste ich mich schon von Beginn darauf einstellen sehr viel zu laufen. Aber ab einer Zeit gewöhnt man sich daran. Vor allem, sobald man Freunde gefunden hat, die aus dem selben Viertel kommen, hat es sehr viel Spaß gemacht. Wir haben uns immer jeden Tag vor der Uni in Cafés getroffen und sind danach zusammen hingelaufen.

Alltag und Freizeit

Macht euch keine Sorgen Freunde in Rom zu finden. Es gibt tausende Studenten, die in derselben Lage sind wie ihr. Ich kann euch empfehlen in die Studentengruppen von ESN (und ERA) einzutreten. Den Link hierzu müsstet ihr auf Facebook finden. ERA ist hierbei vor allem auf spanische Austauschschüler fixiert. Das ist der beste Weg um internationale Freunde zu machen. Bevor die Vorlesungen beginnen gibt es schon viele Veranstaltungen. Geht am besten von Anfang an hin, weil sich die Grüppchen schon in den ersten paar Treffen formen und sich dann im Laufe der Zeit filtern. Die Studentenveranstaltungen werben sehr gerne mit

der besten und größten Party. Aus persönlicher Erfahrung muss ich euch leider sagen, dass die meisten Partys ein Flop sind. Die meisten Studenten wissen das aber nicht und gehen trotzdem hin und ich würde es euch trotzdem empfehlen, weil ihr dadurch auf neue Gesichter trifft und die ersten Kontakte schließen könnt. Die Organisationen bieten aber natürlich nicht nur Partys an. Vor allem im September/Okttober ist es noch richtig warm, d.h. es werden viele Outdoor-Aktivitäten angeboten, beispielsweise Picknicken, Strandtage oder Sportaktivitäten. ERA und ESN bieten bezüglich Letzterem Fußball, Volleyball, Handball, Tennis, Yoga und noch vieles mehr an. Die beiden Organisationen bieten gelegentlich auch Trips an, zum Beispiel nach Napoli, Marokko oder Puglia an. Ihr könnt daran teilnehmen, um Freunde zu machen, ich würde es euch aber nicht empfehlen. Zum einen sind sie schlecht organisiert und mit vielem Warten verbunden. Zum anderen sind sie viel zu teuer, dafür, was angeboten wird. Mein Tipp ist: Versucht in den ersten Wochen gute Freundschaften zu knüpfen und plant dann zusammen die Trips.

Die Erasmus-Bubble von der immer gesprochen wird, hat sich in meiner Erfahrung bestätigt. Leider ist es sehr schwierig italienische Kontakte zu knüpfen, weil diese schon ihre festen Freundesgruppen haben. Das ist aber natürlich nicht immer so und ihr solltet es trotzdem versuchen! Ich hatte auch das Privileg italienische Freundschaften knüpfen zu können. Das habe ich aber auch nur dem zu verdanken, dass ich am Vis Moot teilgenommen habe und dort ansonsten nur Italiener waren. Außerdem befindet sich direkt vor der Universität ein Café. Jeden Mittwoch ab ca. 18 Uhr gehen alle (italienische) Studenten dort hin, weil es Aperol Spritz im Angebot gibt. Stellt auch mal dazu oder versucht Leute aus eurem Kurs anzusprechen und euch dort zu verabreden. Ich bin mit meinen Freunden immer zu Bars in San Giovanni gegangen, weil sich dort sehr viele internationale Studenten treffen.

Ergreift auch mal selbst die Initiative und schlägt Treffen vor. Beispielsweise haben wir in den ersten Wochen eine Vespatour rund durch Rom und an den Strand unternommen. Außerdem sind wir zusammen zum Marino-Weinfestival gegangen. ERA und ESN bieten Touren dorthin an. Man kommt dort aber billiger mit dem Zug hin, falls keine Plätze mehr frei sind. Außerdem könnt ihr zusammen die Sehenswürdigkeiten Roms entdecken. Macht euch keine Sorgen nicht alles sehen zu können. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten befinden sich alle in der historischen Altstadt. Rom ist eine eigene Sehenswürdigkeit für sich, sodass wahrscheinlich nicht einmal ein ganzes Jahr reichen wird, um wirklich alles zu sehen. Die beste Zeit, um die Stadt zu erkunden ist zwischen Oktober und Mai. In dieser Zeit ist es etwas kühler und darum sind weniger Touristen unterwegs. Ab Juni kommen alle Urlauber und dann könnt ihr euch auf 2-3h Wartezeit bei bis zu 40 Grad einstellen.

Falls ihr euch noch nicht sicher seid, ob ihr für ein halbes Jahr oder für zwei Semester gehen wollt, muss euch eins bewusst sein: Die überwiegende Mehrheit geht für ein halbes Semester. Das heißt, wenn ihr euch für zwei Semester entscheidet, dann müsst ihr euch auf einen Freundesgruppenwechsel einstellen. Auf der positiven Seite habt ihr dadurch die Möglichkeit noch mehr interessante Leute kennenzulernen und den römischen Frühling zu erleben. Ich persönlich bin sehr froh, dass ich für zwei Semester gegangen bin und nicht abgebrochen habe, als alle gegangen sind. Hierfür gibt es ganz viele Gründe:

Zuallererst finde ich, dass Rom so unglaublich schön und aufregend ist, dass man es gar nicht schafft alles in einem Semester sehen zu können. Die schönste Zeit in Rom ist meiner Meinung nach die Zeit zwischen März und Mitte Juni. Das ist die perfekte Zeit, um Städtetrips bei gutem Wetter nach beispielsweise Perugia, Siena, Florenz, Bologna und vor

allem nach Sizilien zu machen. Es gibt ein italienisches Sprichwort, welches besagt, dass man Italien nicht authentisch erlebt hat, wenn man nicht auf Sizilien war. Zudem lohnt sich auf jeden Fall auch eine Reise nach Cinque Terre und die umgebenden Städte, wie zum Beispiel Porto Venere und Portofino. Dort kommt man ganz einfach mit dem Auto hin, welches man sich in Rom ausleihen kann. Man kann ein Auto ab 20€/Tag für ab 26-jährige mieten, beziehungsweise 40€/pro Tag für 18-26-jährige. Zudem ist es nicht weit von Rom aus zu den Stränden zu fahren. Ihr könnt in nur einer Stunde mit der Metromare nach Ostia fahren. Die schöneren Strände, wie zum Beispiel Anzio oder Bracciano See kann man nur mit dem Regionalzug erreichen.

Zudem kann ich euch nur empfehlen die italienische Kaffeekultur auszunutzen. Verglichen zu Deutschland ist sie wirklich sehr erschwinglich. Die Italiener lieben es ihre Freizeit in Cafés zu verbringen und sich dort mit Freunden zu treffen, einen Cappuccino zu trinken und dazu einen Cornetto zu essen. Allein in der Nähe der Universität gibt es drei. Für mich war das immer der perfekte Start in den Tag.

Italien ist natürlich bekannt für sein Essen. Wenn ihr richtig authentische Pizza und Pasta probieren möchtet, würde ich euch empfehlen euch von touristischen Ecken fernzuhalten und Ecken Roms zu besuchen, in denen eher Einheimische leben. Probiert euch aus durch die ganzen Pizza- und Pastaangebote und verschafft euch selbst ein Bild.

Fazit

Ein Auslandsjahr zu machen ist immer aufregend. Es in Rom zu machen ist die beste Entscheidung, die ihr fällen könnt. Die Großstadt hat jeden Tag etwas Neues zu bieten und es wird nie langweilig. Die Italiener sagen, dass Italien zweigespalten ist und die Grenze nördlich von Rom verläuft. Ab Rom beginnt das wahre Italien. Die Organisation ist zwar ein bisschen chaotisch, aber auch dies hat seinen Charme. Für mich war es ein wunderschönes Jahr, welches vor allem die Menschen, die ich kennengelernt habe, ausgemacht haben. Egal ob ihr für ein halbes oder für ein ganzes Jahr geht, ihr habt die Gestaltung eures Aufenthaltes in euren eigenen Händen und die besten Voraussetzungen, um es zur besten Zeit eures Lebens zu machen!